

The link to today's music

Das ensemble Intégrales

Das Hamburger ensemble Intégrales ist gefragt. Zu Hause auf nationalen, wie internationalen Festivals von Bregenz über Berlin bis Ulan-Bator spielt das Ensemble kontinuierlich neue und neueste Musik arrivierter und nicht arrivierter KomponistInnen. Kontinuität der kammermusikalischen Arbeit, eine ästhetisch nicht korrumpierbare, ständige Auseinandersetzung mit neuen musikalischen Ansätzen, konzeptionelle Programmarbeit und Interpretation auf hohem musikalischen Niveau, all das sind Kriterien des Erfolgs.

Das ensemble Intégrales sind Barbara Lüneburg (Violine/Viola), Burkhard Friedrich (Saxophon), Claudia Birkholz (Klavier) und Stefan Kohmann (Schlagzeug). Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, neue Musik nicht nur um ihrer selbst willen zu spielen. Spannend muß es sein, Neugierde muß geweckt werden, es gilt, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen zu ermöglichen und das Programm so zu inszenieren, daß sich Intensitäten und Spannungsbögen wie rote Fäden durch die Stücke ziehen. Im Vordergrund steht dabei, dem gemeinsamen musikalischen und konzeptionellen Anspruch treu zu bleiben und ihn mittels zahlreicher Uraufführungen von Auftragswerken immer wieder unter Beweis zu stellen. Das Ensemble bewegt sich nicht nur bei Festivals auf internationalem Parkett, sondern auch bei der Vergabe von Kompositionsaufträgen. Jedes Jahr schreiben drei bis zehn KomponistInnen speziell für Intégrales neue Werke, Künstler, die es bei Festivals, auf Konzertreisen oder aufgrund von Empfehlungen kennen- und schätzengelernt hat: Sergej Newski (Russland), Fredrik Zeller (BRD), Olga Neuwirth (Österreich), Yannis Kyriakides (Niederlande/Zypern), Jamilia Jazyzbekova (Kasachstan), Phillip Maintz (BRD), Michael Rook (BRD), Alireza Mashayeki (Iran) und Jennifer Walshe (Irland/USA) sind nur einige, mit denen das Ensemble zusammenarbeitet. Durch diese Zusammenarbeit und die unterschiedlichsten konzeptionellen Gedanken, die die KomponistInnen in die Gruppe hineingetragen haben, sind Schwerpunkte entstanden: im Bereich der elektronischen Musik – zum Beispiel mit dem Programm *electric currents – unter strom* mit Werken von Jean-Luc Fafchamps (Frankreich), Donnaha Dennehy (Ir-

land) und Marko Ciciliani (Niederlande/Kroatien) zum Beispiel – oder in Verbindungen mit Musiktheater, uraufgeführt wurden die *Hyperion-Fragmente* von Mayako Kubo (BRD/Japan) oder *Imitation of Life* nach Motiven von Bret Easton Ellis und David Lynch von Burkhard Friedrich, Arbeiten, bei denen sich das Ensemble bis zum Oktett (hinzu kamen Flöte, Baßklarinette, Cello, Elektronik) erweitert hat. Solche immer noch ungewöhnlichen Besetzungen unterstreichen die Absicht des Ensembles, ausgefeilte Konzertprogramme mit einer klugen Dramaturgie zu verbinden.

Bereits die ersten Pressestimmen priesen die Qualität und Exklusivität der musikalischen Arbeit und betonten die Faszination der Klangfarben, hervorgerufen durch eine unkonventionelle Instrumentation. Ebenso wird bei Gesprächskonzerten immer wieder die offene Vermittlung neuer Musik durch eine gelungene Moderation hervorgehoben.

Das variable Erscheinungsbild des Ensembles, das vom Quartett bis zum Oktett reicht, sowie die Vertrautheit mit den unterschiedlichsten musikalischen Genres bietet vielen KomponistInnen eine Inspirationsquelle, was der Programmkonzeption und -disposition zu ständiger Aktualität verhilft. Kontakte zu jungen KomponistInnen in Europa, in den USA und in Zentralasien sorgen für eine ungewöhnliche Bandbreite und Kompetenz hinsichtlich aktueller Strömungen und kompositorischer Stile. Die jüngsten Kompositionsaufträge erhielten Alireza Mashayeki (Iran) und Soronzonbold (Mongolei), finanziert mit Hilfe des Goethe-Instituts und des Deutschlandfunks Köln; die Arbeiten werden 2004 beziehungsweise 2006 in Isfahan (Iran) und in Köln, beziehungsweise in Ulan-Bator (Mongolei) uraufgeführt. Unter dem Titel *The European Young Generation* entsteht gegenwärtig in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk eine CD mit einer neuen Komposition von Michael Rook (BRD) sowie Werken von Jennifer Walshe, Yannis Kyriakides und Christophe Bertrand, die 2005 bei dem Label Zeitklang erscheinen wird. Eine weitere CD mit Werken zentralasiatischer KomponistInnen ist für 2006 geplant. Damit präsentiert sich das Ensemble jenseits von Mainstreams kosmopolitisch: 2004 hat die Gruppe Konzertreisen in die USA, in die Mongolei, nach Syrien und in den Iran unternommen und verschiedene Komponisten und KomponistInnen kennengelernt. Es sind längerfristige Kooperationen in Form von Kompositionsaufträgen und Aufführungen von deren Werken vereinbart worden, die mit der erwähnten CD, die beim Deutschlandfunk Köln eingespielt wird, dokumentiert werden.



Diese konzeptionelle Arbeit hat sich bewährt und überzeugt. Musikvermittlung ist dabei zu einem zentralen Bindeglied zwischen Ensemble und Publikum beziehungsweise workshop-TeilnehmerInnen geworden. Das ensemble Intégrales bietet zu ausgewählten Programmen Seminare und workshops für SchülerInnen allgemeinbildender Schulen und für StudentInnen von Musikhochschulen an. So wird beispielsweise eine Konzerttour mit dem Programm *electric currents – unter strom* oft mit workshops an den elektronischen Instituten der jeweiligen Musikhochschulen kombiniert wie beispielsweise 2005 in Basel, Genf und Graz. Eine andere Form der Musikvermittlung liegt in der Vergabe von Kompositionsaufträgen an Musikleistungskurse allgemeinbildender Schulen zu bestimmten Themen und Inhalten wie beispielsweise *Joys of Noise*. Der Komponist und Saxophonist Burkhard Friedrich begleitet den Kompositionsprozeß der SchülerInnen, während das Ensemble in einer Probenwerkstatt zusammen mit den Schülern das Stück erarbeitet und im Rahmen eines Konzerts zur Uraufführung bringt. Zum vielseitigen pädagogischen Angebot des Ensembles gehören außerdem weiterführende workshops an Musikschulen mit kleinen CD-Produktionen bis hin zu Improvisationskursen, Kammermusikunterricht und Partituranalyse an Hochschulen.

Texttreue gegenüber den Kompositionen und Verantwortung gegenüber den Komponisten verbinden sich bei ensemble Intégrales mit Phantasie und einer undogmatischen Vielfalt der Klangvaleurs. Innerhalb der Szene neuer Musik hat sich das Ensemble in den zwölf Jahren seines Bestehens längst etabliert,

spielt ebenso bei den Bludener Tagen für zeitgemäße Musik in Österreich, in der Ars Nova-Reihe des SWR, bei Wien Modern, während der Gaudeamus Music Weeks in den Niederlanden oder auch bei konventionellen Festivals wie beispielsweise bei den Bregenzer Festspielen, den Berliner Festwochen und dem Hamburger Musikfest.

Die besondere interpretatorische Qualität lobte der Südkurier Friedrichshafen anlässlich eines Auftritts im Rahmen des Bodensee-Festivals mit den Worten: »Das ensemble Intégrales steht für eine Zeitenwende in der Musik«, was auch die beiden bisher erschienenen CD's – ein Burkhard Friedrich- und ein Fredrik Zeller-Portrait¹ – bestätigen: Es wird eine Klangkultur gepflegt, die hellhörig und neugierig auf mehr macht. Ein sensibler und differenziertester Umgang mit Klangfarben, transparente rhythmische Strukturen und spannende Komplexität des expressiven Gestus verbinden sich hier mit virtuoser und musikalischer Professionalität, von der auch die regelmäßigen Funkproduktionen in Zusammenarbeit mit dem SWR, dem DRS (Schweiz) und dem ORF (Österreich) zeugen. Auf weitere CD-Einspielungen kann man also gespannt sein, zeichnet sie in der konsumorientierten, oft mittelmäßigen CD-Industrie doch eine vitale, von klanglicher Lust geprägte musikalische Ästhetik aus, die zu einer erlebnisreichen Reise durch unentdeckte Klanglandschaften einlädt.

Das ensemble Intégrales mit Gästen: v.l.n.r. Burkhard Friedrich (Saxophon), Barbara Lüneburg (Violine), Claudia Birkholz (Klavier), Stefan Kohmann (Schlagzeug)

1 Friedrich Burkhard: WERGO 6551 2, Fredrik Zeller: WER 6554

Informationen: www.ensemble-integrales.com